

III.

**Die Braunschweig = Lüneburger
im Feldzug des Großen Kurfürsten gegen Frankreich
1674—1675.**

Vortrag, gehalten im Historischen Verein für Niedersachsen
von Dr. Heinr. Rocholl,
Militär-Oberpfarrer des 10. Armeecorps.

Nicht ein wonniges Bild aus der Ruhmesgeschichte unseres deutschen Vaterlandes von einem mit glänzenden Resultaten belohnten kriegerischen Unternehmen ist es, was uns in dieser Stunde beschäftigen soll; vielmehr ein dunkles Blatt aus der Schmach und dem Niedergang unseres Volkes wollen wir auf Grund alter wie neu aufgefundener Dokumente an unserem Theil zu erhellen versuchen. — Das erste Unternehmen des deutschen Volkes, das mit wälscher List ihm entrissene Elsaß den Händen der Franzosen wieder abzunehmen, fiel in Tage, deren Geschichte ein zeitgenössischer Berichterstatter, der holländische Resident Valkenier unter dem bezeichnenden Titel „Das verwirrte Europa“ beschrieben hat, in das berühmte und berüchtigte Zeitalter Ludwigs XIV.! Ja, eine allgemeine Verwirrung in politischer, socialer und militärischer Hinsicht war das Elend, in welches die Völker Europas in damaliger Zeit gestürzt worden waren, während dieser absolute Fürst auf Frankreichs Thron im größten Gegensatz dazu nur eine Idee zu verwirklichen suchte, den Gedanken einer Universalmonarchie, in welcher sein Wille allein herrschen sollte. Der Anlauf von ganz Europa wider diesen Despoten schien vergeblich, er blieb Herrscher und Besieger über seine mächtigsten